

Medienmitteilung

Spiez spart vorbildlich Energie

Die jüngste Überprüfung des Labels Energiestadt zeigt: Die Gemeinde Spiez unternimmt viel, um Energie zu sparen und Treibhausgase zu vermeiden. Gegenüber der letzten Überprüfungsperiode hat sie ihre Anstrengungen nochmals verstärkt. Für die kommenden vier Jahre hat der Gemeinderat weitere Massnahmen beschlossen, um die Energieeffizienz zu erhöhen und erneuerbare Energien einzusetzen.

Das 2024 durchgeführte unabhängige Controlling (Re-Audit) für die Erneuerung des Labels Energiestadt zeigt, dass Spiez gegenüber der letzten Überprüfung nochmals zugelegt hat. Die Gemeinde hat über 72 Prozent der energie- und klimapolitischen Massnahmen aus dem Energiestadt-Massnahmenkatalog umgesetzt oder aufgegleist – gegenüber 63 Prozent im Jahr 2019. Damit kann Spiez die Auszeichnung als Energiestadt auch in den nächsten vier Jahren mit Stolz auf der Brust tragen.

Die Gemeinde ist seit 2003 Mitglied des Trägervereins Energiestadt und hat die Hürde für das Label erstmals 2006 geschafft. Die Label-Gemeinden legen jeweils für vier Jahre mit einem akkreditierten Energiestadt-Berater ein Programm mit konkreten Massnahmen fest und lassen sich daran messen. Beurteilt werden sechs Bereiche: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation. Damit leisten die «Energiestädte» einen wesentlichen Beitrag zur Energiestrategie 2050 des Bundes. Die Gemeinde Spiez selbst will das klimapolitische Netto-Null-Ziel ebenfalls bis 2050 erreichen beziehungsweise bis 2040 für die gemeindeeigenen Liegenschaften, den Werkhof und den Fachbereich Umwelt.

Gebäudebereich als wirksamer Hebel

Bis Ende 2024 wurden 10 grössere Liegenschaften der Gemeinde Spiez an das Netz des Wärme- und Energieverbundes Spiez angeschlossen. Bei zwei weiteren Liegenschaften ist ein Anschluss in Planung. Zudem wurde auf 10 gemeindeeigenen Liegenschaften Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, wovon 7 von der Gemeinde betrieben werden. Weiter hat der Gemeinderat in einem Leitfaden für den Neubau und die Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften den anzustrebenden Gebäudestandard festgelegt.

Spiezer Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die in die Energieeffizienz ihrer Gebäude investieren, erhalten Fördergelder. Das im Oktober 2024 in Kraft getretene neue Förderprogramm der Gemeinde will die Beiträge möglichst gezielt und wirksam einsetzen. Neu fliessen Beiträge auch an die Basiserschliessung für E-Mobilität in bestehenden Mehrfamilienhäusern. 2025 stehen Fördermittel von 160'000 Franken zur Verfügung; bisher waren es jeweils 60'000 Franken.

Hilfestellung für Liegenschaftsbesitzende

Auch für die kommenden vier Jahre nimmt sich der Gemeinderat einiges vor. Als Hilfestellung für Liegenschaftsbesitzende ist seit kurzem eine Wärmeversorgungskarte verfügbar: Dort ist online einsehbar, welche erneuerbaren Energieträger bei einem Heizungsersatz zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit der BAC AG und dem Biomassenzentrum will die Gemeinde den bestehenden Wärmeverbund verdichten und erweitern. In Faulensee sowie in der Bürg liess



die Gemeinde mit einer Machbarkeitsstudie die Nutzung von Seethermie für einen Wärmeverbund prüfen. Wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit wird dies nicht weiterverfolgt.

Beim Bau des neuen Schulgebäudes Spiezmoos kommt der neue Gebäudestandard zur Anwendung. Etappenweise stellt die Gemeinde die öffentliche Beleuchtung auf LED um. Bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge für den Werkhof, wird jeweils der Kauf eines Elektro-Fahrzeugs geprüft. Ausserdem sucht die Gemeinde die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren; so hat sie mit der Genossenschaft SpiezSolar einen Leistungsvertrag vereinbart und ist Mitglied der Energieregion Thunersee.

Spiez, 10. März 2025

Auskunftsperson:

Vizegemeindepräsidentin / Ressort Hochbau, Planung, Umwelt
Marianne Hayoz Wagner, Tel. 033 650 17 14